

Einladung zur Online Vortragsreihe mit anschließender Diskussion zu den Themen

„Gewalt und Alter – noch „normal“ oder schon Gewalt?“

Impulse für einen achtsamen Umgang mit Aggressionen in der Pflege und Betreuung von alten Menschen.

- Wann? MO, 06.11.2023, 17:00-19:00 Uhr
- Referent*innen: Bettina Bogner-Lipp, MA und Mag. Leopold Ginner (Pro Senectute - Verein für das Alter in Österreich)
- Inhalt: Gewalt im Zusammenhang mit Alter begegnet uns vorwiegend im häuslichen Bereich und betrifft vor allem Frauen* im Zuge von überfordernden Pflege- und Betreuungssituationen im privaten und professionellen Umfeld. Gewalt im Alter zeigt sich meist auf subtile, unsichtbare Weise und es fällt den Betroffenen schwer, darüber zu sprechen. Diese Veranstaltung soll zu einer Sensibilisierung und Enttabuisierung des Themas beitragen. Formen der Gewalt werden erläutert und eine klare Orientierung zur Gewaltvorbeugung sowie zum konstruktiven Umgang mit aggressionsgeladenen Situationen gegeben. Menschen, die Gewalt erleben, vermuten, beobachten oder erzählt bekommen, werden ermutigt, einen ersten Schritt zu tun. Die Informationspflicht bei Gewalthandlungen und weitere rechtliche Aspekte werden beleuchtet. Der Vortrag bietet Raum zur Diskussion und der Besprechung von eigenen erlebten Situationen und Fällen.

„Viele Angebote, wenig Zugänge.“

Herausforderungen und Lösungsansätze für die Erreichbarkeit und Partizipation älterer Menschen.

- Wann? MO, 13.11.2023, 17:00-19:00 Uhr
- Referent*in: Martina Pratter-Frei MPH MA (Zebra - Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum)
- Inhalt: Durch den demografischen Wandel wird unsere Gesellschaft älter und vielfältiger. Nicht immer ist der Blick auf diese Entwicklungen positiv, sondern häufig an den Defiziten älterer Menschen orientiert. Darunter leidet auch der Zugang zu neuen sozialen Rollen und Aktivitäten, die ältere Menschen ausüben könn(t)en und möchten. Die Gefahr der sozialen Isolation ist hoch und Potentiale bleiben ungenutzt - Faktoren, die sich auch auf die Gesundheit auswirken. In diesem Vortrag widmen wir uns neben bestehenden Altersbildern vor allem Zugangsbarrieren zu Angeboten, möglichen Lösungsansätzen zu einer besseren Erreichbarkeit sowie Konzepten, um ältere Menschen aktiv an der Gestaltung von Angeboten zu beteiligen.

Wir bitten um Anmeldung unter:
Natascha Mauerhofer (mauerhofer@equaliz.at oder +43 463 50 88 21)

Finanziert von:

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

 KLAGENFURT
AM WÖRTHERRSEE

villach

Umgesetzt von:

EqualiZ 

Österreichweit
koordiniert von:

 Autonomie Österreichische
FRAUENHÄUSER

Kooperations-
partner*innen



Über die Referent*innen:



Bettina Bogner-Lipp, MA Gerontologin; langjährige Erfahrung in der Begleitung von Menschen mit Demenz und pflegenden Angehörigen als Betreuungskoordinatorin in einem Seniorenzentrum; ehem. Lehrkraft an der Schule für Sozialbetreuungsberufe des Diakoniewerks, seit 2019 bei Pro Senectute Beraterin im Feld „Alter und Gewalt“ Mail: buero@prosenectute.at, Tel.: 0650 46 10 56.




Mag. Leopold Ginner Diplomkrankenschwester und Sozialwirt mit Arbeitserfahrung auf einer chirurgischen Intensivstation, als Sozialarbeiter, Schulleiter einer Schule für Sozialbetreuungsberufe, als Heimleiter eines Alten- und Pflegeheimes und seit 2021 als Berater im Feld „Gewalt und Alter“. Mail: buero@prosenectute.at, Tel.: 0664 5080107.



Martina Pratter-Frei MPH MA ist Gesundheitswissenschaftlerin und Sozialarbeiterin. Ihre berufliche Laufbahn hat sie im Sozialmedizinischen Zentrum Liebenau, einem damaligen Modellprojekt der integrierten Gesundheitsversorgung, begonnen und dort mehrere Gesundheitsförderungs- und Gemeinwesenprojekte geleitet. Seit 2019 ist sie bei ZEBRA - Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum in unterschiedlichen Angeboten für ältere Menschen als auch in einem Angebot für geflüchtete Menschen tätig. Ihr beruflicher Schwerpunkt liegt seit jeher in der Thematik schwer erreichbarer Zielgruppen und Zugang zu diesen. Als möglicher Lösungsansatz in Sachen Erreichbarkeit hat sie sich 2022 in einer Masterarbeit dem Konzept des Social Prescribings gewidmet.

Finanziert von:

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



villach

Umgesetzt von:



Österreichweit koordiniert von:



Autonome Österreichische
FRAUENHÄUSER

Kooperations- partner*innen

